



Intravenöse Sedierung während einer Endoskopie

Dr. med. Rüdiger Bronner
Dr. med. Peter Nagel
Dr. med. Stefan Strahl
Fachärzte für Innere Medizin
Gastroenterologie

Bei Ihnen ist eine endoskopische Untersuchung, entweder eine Magen- oder eine Darmspiegelung, mit einer Beruhigungs- oder Kurzschlafspritze (Sedierung) geplant.

Marktplatz 23
72108 Rottenburg

Was ist eine Sedierung?

Die intravenöse Gabe kurzwirksamer Beruhigungsmittel (*Sedativa*) führt zu einem Dämmer Schlaf (*Sedierung*), der meist auch das Erinnerungsvermögen an die Untersuchung einschränkt. In der hierfür verabreichten Dosis ist die Eigenatmung nicht aufgehoben, Schutzreflexe bestehen ebenfalls weiter.

Welche Substanzen verwenden wir hierfür?

Sie haben die Wahl zwischen dem Präparat Midazolam (Dormicum) oder dem Präparat Propofol. Die Unterschiede sind: die Wirkung von Dormicum tritt verlangsamt ein, ist während der Untersuchung oberflächlicher und hält nach Ende der Untersuchung etwas länger an. Propofol wirkt deutlich schneller und intensiver, die Erholungsphase nach der Untersuchung ist kürzer. Daher ist das Propofol zur Sedierung bei endoskopischen Untersuchungen besser geeignet.

Nebenwirkungen/Risiken der Sedierung?

Als unerwünschte Nebenwirkungen können vor allem allergische Reaktionen auftreten. Seltener kommt es zu Atembeschwerden oder Kreislaufreaktionen (z.B. Blutdruckabfall, Verlangsamung der Herzfrequenz), die sich meist schnell beheben lassen. Schwerwiegende Unverträglichkeitsreaktionen und andere lebensbedrohliche Komplikationen wie z.B. Herz-Kreislauf- oder Atemstillstand oder Einfließen von Mageninhalt in die Lunge (Aspiration) sind äußerst selten, selbst bei Patienten im hohen Lebensalter mit oder ohne Begleiterkrankungen. Gelangt das Beruhigungsmittel beim Einspritzen versehentlich in die Haut um die Einstichstelle, kann vorübergehend eine entzündliche Hautreaktion mit Rötung und Schwellung auftreten.

Überwachung während der Sedierung?

Während der Untersuchung überwachen wir ständig Ihren Kreislauf und die Sauerstoffsättigung. Für den Notfall sind alle sicherheitsrelevanten Überwachungs- und Behandlungsgeräte vorhanden.

Nach der Untersuchung?

Nach der Untersuchung benötigen Sie für den Transport nach Hause eine Begleitperson. Bis zum nächsten Tag dürfen Sie nicht mehr aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, eine Maschine bedienen oder wichtige bzw. rechtlich bindende Entscheidungen treffen.